

## **Auswertung der Sondermessung in Riesa für September bis Dezember 2008**

### *Zusammenfassung:*

Bei der Sondermessung in Riesa wurden bisher **keine Überschreitungen bei Grenzwerten** für Luftschadstoffe **mit Bezug auf den Jahresmittelmittelwert** registriert.

### *Stickstoffdioxid:*

Der Grenzwert für Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) wird sicher eingehalten.

### *Feinstaub PM10:*

Beim Feinstaub <10 µm (PM10) an der Messstation Friedrich-Ebert-Platz wurden auf Basis der (vorläufigen) kontinuierlichen Messung am Jahresende zwei Tage mit Konzentrationen über dem Tagesgrenzwert von 50 µg/m<sup>3</sup> festgestellt (35 Überschreitungen pro Jahr sind zulässig). Hauptsächliche Ursache war – wie überall in Sachsen – der ab dem 28.12.08 beginnende Eintrag von Feinstaub durch belastete Luftmassen aus östlicher und südöstlicher Richtung (Ferntransport). Ferner wurde durch das Silvesterfeuerwerk in Riesa (147 µg/m<sup>3</sup>) - wie in allen sächsischen Städten am 01.01.2009 – eine deutliche Überschreitung des PM10-Tagesgrenzwertes verursacht.

### *Schwermetalle und Dioxine/Furane:*

Die Tagesmittelwerte der Konzentrationen der Schwermetalle Arsen, Blei und Cadmium im Feinstaub PM10 unterschritten deutlich den entsprechenden Grenzwert für das Jahresmittel. Die Konzentration an Dioxinen, Furanen und dioxinähnlichen PCB (polychlorierte Biphenyle) im Feinstaub PM10 lag deutlich unter dem vom Länderausschuss für Immissionsschutz (LAI) 2004 empfohlenen Zielwert für die langfristige Luftreinhalteplanung.

Die Konzentrationen für den Staubniederschlag (drei Messpunkte) und die darin enthaltenen Schwermetalle lassen trotz erhöhter Werte im September für Staubniederschlag sowie Blei und Cadmium im Staubniederschlag bisher gleichfalls keine Überschreitung der Grenzwerte mit Bezug auf den Jahresmittelwert erwarten.

Für Dioxine, Furane und dioxinähnlichen PCB konnte aufgrund der geringen Probenahmehmenge jeweils nur ein Dreimonatsmittelwert (September, Oktober und November 2008) für jeden Messpunkt gebildet werden. Dabei haben sich Werte ergeben, die über der Empfehlung des LAI aus dem Jahre 2004 liegen. Der LAI hatte als Zielwert für die langfristige Luftreinhalteplanung einen Depositionswert von 4 pg WHO-TEQ/ (m<sup>2</sup> d) vorgeschlagen. Bei diesem Wert handelt es sich um keinen verbindlichen Immissionsgrenzwert!

Dieser Wert wird heute in vielen Städten, aber auch in Reinluftgebieten in Deutschland, nicht eingehalten. Einen Überblick über die aktuelle Belastungssituation, z. B. in Nordrhein-Westfalen, bieten die Messungen des Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen aus dem Jahre 2007 (vgl. PDF-Dateien „Dioxine, Furane und PCB NRW, 2007 detailliert“ und „Dioxine, Furane und PCB NRW 1992-2007“ in der rechten Spalte, am 07.01.09 heruntergeladen von der Internetseite des Landesamtes für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz).

Um die Ursachen der Situation in Riesa näher einzukreisen hat sich das LfULG in Abstimmung mit dem SMUL entschlossen, die Messungen auf den Standort Friedrich-Ebert-Platz auszuweiten und zusätzliche Sammelgefäße aufzustellen, damit der monatliche Gang der Belastung ermittelt werden kann. Diese Monatsmittelwerte werden ebenfalls zeitnah veröffentlicht und sollen dazu dienen, eventuell erforderliche Minderungsmaßnahmen gezielt ergreifen zu können.